



SEGLERJUGEND

Protokollanlage 5

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig

Arbeitskreis: „Jugend-/Juniorenschiff - Alternative Formate im Segelsport“

Moderatoren: Daniel Ortwig (LJO Thüringen), Wolfgang Zydek (LJO Rheinland-Pfalz)

Jugend-/Juniorenschiff

Zu Beginn der Diskussion im Arbeitskreis waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgerufen Argumente zu sammeln, die für bzw. gegen Ligaformate unter Berücksichtigung der Beteiligung von Jugendlichen/Junioren sprechen.

Argumente für Jugend/Juniorenliga:

- attraktive schnelle Teamboote, wie z.B. J 70
- attraktiv für Junioren
- interessant für Studierende/Azubis die wenig Zeit haben, um sie im Verein zu halten
- Juniorenliga ist gutes Sprungbrett für Ü18/19 in andere Formate
- gutes „Auffangbecken“ für sportlich interessierte Ü18/19 die keine olympische Klasse segeln wollen/können
- gutes Format um Segelsport der breiten Masse attraktiv zu machen

Argumente gegen Jugend/Juniorenliga:

- intensives Training nur möglich mit eigenem Boot (Verein)
- hohes Einstiegsinvestment
- Gelder (auch Sponsorengelder) fehlen an anderer Stelle im Verein
- Gefahr für andere Jugend-/Juniorenbootklassen - Abwanderung von Jugendlichen aus vorhandenen Klassen
- Herausforderung für Mitglieder-/Jugend in schwächeren Regionen oder Vereinen
- Trainings müssen ausgelagert werden (größere Segelreviere -> höhere Kosten)
- Konzept ist noch nicht vereinsübergreifend möglich
- große Alters- und Leistungsunterschiede, frustrierend für die hinteren Ränge
- Abwerben von Jugendlichen unter den Vereinen (von klein zu groß)

Alternativen:

- vereinsübergreifende Trainings je Jugendbootklasse um Boote zusammenzulegen
- Ansatz: vereinsübergreifende Trainings als Grundlage für Liga
- gelebte Konzepte -> es fehlen aber die Angebote nach den Jugendbootklassen (470er/505er)

Fazit:

- Juniorenliga als Konzept interessant und gut
- vereinsübergreifende Teams sollten möglich sein
- mehrere Vereine als Verband
- Konzept „Juniorenliga“ zwingend neben bestehenden Jugendbootklassen
- Regionalkonzept wird für gut befunden -> Regionalgrenzen anders abstecken
- Stützpunktkonzept (regional) gut -> Kooperation von Vereinen (Bsp.: Trainingscenter an der Möhne (NRW) mit 5x J70)